

# Amtliche Mitteilungen

---

Datum 04. Juli 2013

Nr. 71/2013

---

## Inhalt:

**Studentenwerk Siegen**

**Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012**

**Studentenwerk Siegen**  
**Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen**  
**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012**

### **1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Das Studentenwerk Siegen wird ab dem 1. März 1974 in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung geführt und hat seinen Sitz in Siegen. Es ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studentenwerke im Land NRW (Studentenwerksgesetz -StWG-) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 3. September 2004 sowie auf der Grundlage seiner Satzung vom 21. November 2007 für die Studierenden an der Hochschule seines Zuständigkeitsbereiches Dienstleistungen auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet. Darüber hinaus ist das Studentenwerk Siegen in seinem festgelegten Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung. Das Studentenwerk Siegen rekrutiert seine Einnahmen im Wesentlichen aus fünf Bereichen. Das sind die Zuschüsse der öffentlichen Hand in Form des Festbetragszuschusses für den laufenden Betrieb, der BAföG-Fallpauschale, der Zuschüsse für den Betrieb der Kindertagesstätte, die von den Studierenden zu zahlenden Sozialbeiträge sowie die durch das Studentenwerk erwirtschafteten eigenen Einnahmen aus dem Gastronomiebereich und dem Segment „Studentisches Wohnen“.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Berichtsjahr 2012 hat sich die Zahl der sozialbeitragszahlenden Studierenden weiterhin äußerst positiv entwickelt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Abschaffung der Studienbeiträge ab dem Wintersemester 2011/2012 und die Aussetzung der Wehrpflicht sowie der Ersetzung des Zivildienstes durch den Bundesfreiwilligendienst zurückzuführen. Waren im Sommersemester 2011 noch **13.999** Studierende immatrikuliert, so erhöhte sich deren Zahl im Sommersemester 2012 erneut auf **15.305** Studierende. Gleichfalls positiv stellt sich der Vergleich zwischen Wintersemester 2011/2012 (**15.969** Studierende) und Wintersemester 2012/2013 (**17.443** Studierende) dar.

Der Hochschulstandort Siegen konnte sich auch im Berichtsjahr 2012 gegenüber anderen Standorten in NRW erfreulicherweise behaupten.

Das Jahresergebnis 2012 des Siegener Studentenwerks weist einen Jahresüberschuss von 1.184 TEUR aus und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (Jahresüberschuss: 787 TEUR) um 397 TEUR erneut wesentlich verbessert. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 sah noch einen Jahresüberschuss in Höhe von 135 TEUR vor. Im Wesentlichen bedingt durch höhere Umsatzerlöse sowie höhere Erträge aus Sozialbeiträgen und Zuschüssen, eine erneute Verbesserung der Wareneinsatzquote und geringere Aufwendungen für Instandhaltungen, die aus zeitlichen Aspekten nicht wie geplant durchgeführt werden konnten, wurde erfreulicherweise – entgegen dem Plan - ein signifikant positiveres Jahresergebnis erzielt. Das positive Jahresergebnis im Berichtsjahr resultiert nach Verrechnung der Erträge aus Zuschüssen von 3.140 TEUR (Vorjahr: 4.280 TEUR) aus einem positiven Betriebsergebnis von 1.130 TEUR (Vorjahr: 651 TEUR), einem positiven Finanzergebnis von 66 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR) und einem negativen neutralen Ergebnis von 10 TEUR (Vorjahr: 73 TEUR) sowie unter Berücksichtigung von Ertragssteuern von 2 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR).

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.184 TEUR wurde entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen in die Rücklage nach § 10 StWG-NW eingestellt. Der Stand der Gewinnrücklagen beträgt somit zum Ende des Geschäftsjahres 6.358 TEUR (2011: 5.174 TEUR).

## 2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus den Bereichen „Gastronomie“ und „Vermietung“ entwickelten sich wie folgt und sind für 2013 wie nachstehend geplant:

	2013 Planumsatz TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Gastronomie	3.153	3.153	3.045	3.060	2.985
Vermietung	2.137	2.134	2.115	2.015	1.968
Gesamt	5.290	5.287	5.160	5.075	4.953

Die Umsatzerlöse aus Vermietungen sind gegenüber dem Vorjahr moderat um 19 TEUR (= 1,0 %) auf 2.134 TEUR gestiegen. Die Wohnheime waren nahezu komplett belegt. Der

leichte Anstieg der Mieterlöse ist auf die erneute Verbesserung der durchschnittlichen Belegungsquote im Berichtsjahr auf 99,60 % (Vorjahr: 99,27 %) zurückzuführen.

Die Umsätze in den gastronomischen Betrieben sind im Berichtsjahr insgesamt um 108 TEUR (= 3,6 %) auf 3.153 TEUR gestiegen.

Der Umsatzanstieg ist auf die wiederum gestiegene Zahl der Studierenden und die durchgängige Öffnung des Bistros nach Kernsanierung im Jahr 2011 zurückzuführen.

Bei einer Umsatzsteigerung von 3,6 % im Jahr 2012 in den Gastronomiebetrieben ist es uns gelungen, bei Beibehaltung der gewohnt guten Qualität unserer Leistungen, den Wareneinsatz erneut moderat um 14 TEUR (= -0,8 %) auf 1.795 TEUR (Vorjahr: 1.809 TEUR) zu senken. Insgesamt konnte die Wareneinsatzquote im Verhältnis zur Betriebsleistung auf 21,4 % verbessert werden (Vorjahr: 23,1 %). Das Kostenstellenergebnis bleibt mit einem Fehlbetrag von -2.340 TEUR (Vorjahr: -2.311 TEUR) deutlich defizitär und hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich um 29 TEUR verschlechtert. Der um 27 TEUR gestiegene Festbetragszuschuss des Landes in Höhe von 1.565 TEUR (Vorjahr: 1.538 TEUR) ist vollständig in dieses Betriebsergebnis eingeflossen. Der Ausgleich des verbleibenden Defizits erfolgt über die studentischen Sozialbeiträge.

Die Erträge aus Zuschüssen entfallen

- mit 1.565 TEUR (Vorjahr: 1.538 TEUR - Erhöhung 27 TEUR = 1,8 %) auf den Festbetrag,
- mit 725 TEUR auf die Fallkostenpauschale „Ausbildungsförderung“ (Vorjahr: 642 TEUR - Erhöhung 83 TEUR = 12,9 %),
- mit 763 TEUR auf die Zuschüsse für die Kindertagesstätte (Vorjahr: 655 TEUR - Erhöhung 108 TEUR = 16,5 %),
- auf den Betriebskostenzuschuss für die flexible Kinderbetreuung (Flexi) mit 87 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR - Erhöhung 5 TEUR = 6,1 %) und
- im Berichtsjahr sind bedingt durch den Abschluss der energetischen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogrammes II im Jahr 2011 keine Erträge zu verzeichnen (Vorjahr: 1.362 TEUR).

Ohne den Einmaleffekt aus dem Wegfall des Zuschusses aus dem Konjunkturprogramm II und dem Betriebskostenzuschuss „Flexi“ ist erfreulicherweise ein Anstieg der Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 218 TEUR = 7,7 % zu verzeichnen.

Die Sozialbeiträge haben sich aufgrund der Anpassung zum Sommersemester 2012 auf 90,50 EUR und der erneut deutlich gestiegenen Studierendenzahlen in 2012 um 470 TEUR (= 20,0 %) auf 2.817 TEUR (Vorjahr: 2.347 TEUR) erhöht. Aufgrund der prognostizierten steigenden Studierendenzahl ist auch in Zukunft mit entsprechenden Einnahmen aus Sozialbeiträgen zu rechnen.

Dies ist allerdings auch eine Voraussetzung dafür, dass die Aufgaben des Studentenwerkes, einschließlich der entsprechenden Investitionen, weiterhin - bezüglich der Qualität und Quantität - im Sinne der Studierenden wahrgenommen werden können.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich auf 285 TEUR um 38 TEUR (= 11,8 %) verringert. Ursächlich dafür sind in erster Linie leicht rückläufige Veranstaltungserlöse sowie aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen der Wegfall der Werbeerlöse aus dem Infoblatt „Mensa aktuell“. Die wesentlichen Positionen entfallen auf die Erträge aus Veranstaltungen in Höhe von 113 TEUR, Erträge aus der Einspeisevergütung RWE Strom in Höhe von 58 TEUR, sonstige Erträge in Höhe von 35 TEUR sowie Erträge aus der flexiblen Kinderbetreuung in Höhe von 14 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr in absoluten Zahlen (1.271 TEUR) um 69 TEUR (= 5,4 %) auf 1.340 TEUR erhöht. Im Verhältnis zur Betriebsleistung ist jedoch dieser Anteil nahezu unverändert geblieben = 16,0% (Vorjahr: 16,2 %).

Die Kostensteigerung in diesem Bereich ist in erster Linie auf das Segment "Strom" zurückzuführen 391 TEUR (Vorjahr: 355 TEUR). Auch im kommenden Jahr ist bedingt durch gesetzliche Regelungen mit weiteren Stromkostensteigerungen zu rechnen. Dabei partizipieren wir auch in den folgenden Jahren positiv von der Beteiligung am Stromrahmenvertrag der Universität Siegen. Die Kosten für den Bezug von Gas und Fernwärme haben sich nur moderat auf 347 TEUR (Vorjahr: 342 TEUR) erhöht. Dabei wirkte sich positiv auf die Kostenentwicklung eine Vereinbarung mit dem Gaslieferanten über die Bündelung von Abnahmestellen aus.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 248 TEUR (= 4,8 %) auf 5.362 TEUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf tarifliche Erhöhungen ab 01.03.2012 von 3,5 % und auf den Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten um ca. 6,5% zurückzuführen. Zum 31.12.2012 beschäftigte das Studentenwerk Siegen nach Köpfen 174 (Vorjahr: 174)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon waren 72 (= 41,4 %), Vorjahr 72 (= 41,4 %) Teilzeitbeschäftigte.

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 34 TEUR (= 3,9%) auf 841 TEUR verringert.

Damit einhergehend sind im Berichtsjahr die korrespondierenden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten leicht um 77 TEUR auf nunmehr 382 TEUR gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Sonderpostenzuführung des investiven Teiles des Festbetragszuschusses für die Sanierung des Bistros.

Der Sanierungsaufwand für die Wohnheime und Gastronomiebetriebe sowie weitere Instandhaltungs- und Sanierungsaufwendungen betrug im Berichtsjahr 695 TEUR (Vorjahr: 2.002 TEUR). Im Vorjahr sind Kosten für die energetische Fassadensanierung der Wohnanlage „Engsbachstraße 56“ in Höhe von 1.336 TEUR enthalten. Die wesentlichen Positionen betreffen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an der Wohnanlage „Adolf-Reichwein-Straße 11-17“ in Höhe von 223 TEUR, Instandhaltungsmaßnahmen an den Außenanlagen der Wohnheime in Höhe von 78 TEUR und Ersatz und Ergänzungsaufwendungen für den Wohnheim- und Gastronomiebereich in Höhe von 105 TEUR.

Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG erfolgen ab dem Wirtschaftsjahr 2010 keine Zuführungen zu den Bauerhaltungsrückstellungen für künftige Instandhaltungsmaßnahmen im Wohnheimbereich.

Gemäß dem Stetigkeitsgebot werden diese Bauerhaltungsrückstellungen entsprechend der Inanspruchnahme in den Folgejahren aufgelöst. Im Berichtsjahr wurden 68 TEUR der Bauerhaltungsrückstellungen verbraucht.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 82 TEUR (= 18,6 %) auf 523 TEUR erhöht und enthalten im Wesentlichen EDV-Kosten, sonstige Personalaufwendungen, Daka-Beiträge und Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Das Finanzergebnis hat sich um 11 TEUR auf 66 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR) verschlechtert. Das moderat rückläufige Segmentergebnis ist auf die weiterhin bestehende restriktive Zinspolitik zurückzuführen.

Im Finanzanlagesektor ist unsere Strategie insgesamt weiterhin konservativ ausgerichtet.

Die Zinsaufwendungen von 198 TEUR (Vorjahr: 225 TEUR) betreffen die langfristige Finanzierung von Grundstücken mit Wohnbauten und sind im Berichtsjahr um 27 TEUR (12,0%) gesunken. Dieses positive Ergebnis konnte auf Grund von Darlehensumschuldungen - basierend auf dem rückläufigen Zinstrend - realisiert werden, obwohl zusätzliche Darlehnsaufnahmen 2010 im Rahmen des Konjunkturprogramms II erfolgt sind.

Das neutrale Ergebnis in Höhe von -10 TEUR setzt sich zusammen aus Erträgen in Höhe von 26 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 36 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich um 83 TEUR verringert. Die Erträge haben sich im Wesentlichen aus Auflösung von Rückstellungen, Schadenersatzerträgen und Ertragsteuerforderungen aus Vorjahren ergeben. Die Aufwendungen weisen als wesentlichen Posten periodenfremde Aufwendungen aus Architektenleistungen aus.

Im Vorjahr konnten unter dem neutralen Ergebnis noch 66 TEUR periodenfremde Erträge auf Grund von Vorsteuer- und Zinserstattungen aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben und Spenden in Höhe von 24 TEUR verzeichnet werden.

### **3. Finanzlage**

Das Eigenkapital hat sich um 1.185 TEUR auf 6.358 TEUR erhöht. Gemeinsam mit den Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von 6.767 TEUR finanziert dies 81,8 % (Vorjahr: 73,0 %) des Sachanlagevermögens. Die Eigenkapitalausstattung beträgt zusammen mit den Sonderposten für Zuschüsse im Verhältnis zur Bilanzsumme 59,1% (Vorjahr: 56,5 %).

Die Bauerhaltungsrückstellungen betragen 1.768 TEUR (Vorjahr: 1.836 TEUR). Die Veränderung resultiert aus einem Rückstellungsverbrauch in Höhe von 68 TEUR.

Eine Rückstellungszuführung erfolgte aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG ab 2010 nicht mehr. Diese Rückstellungen werden in den kommenden Jahren entsprechen dem anfallenden Instandhaltungsaufwand ergebnisneutral aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die langfristige Finanzierung der Grundstücke mit Wohnbauten und haben sich durch planmäßige Tilgungen im Berichtsjahr um 369 TEUR auf 5.225 TEUR (Vorjahr: 5.594 TEUR) verringert.

Für das Jahr 2013 sind lt. Wirtschaftsplan keine weiteren Kreditaufnahmen für Investitionen oder Sanierungen der Wohnanlagen geplant.

Die Liquidität aus Kassen- und Bankguthaben hat sich im Berichtsjahr stichtagsbezogen um 2.904 TEUR (= 99,6 %) auf 5.820 TEUR erhöht. Dieser signifikante Anstieg ist im Wesentlichen auf den Verkauf eines Rentenfonds und der Fälligkeit einer Festzinsanleihe zurückzuführen.

Der Cash-Flow hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Veränderung der mittel- und langfristigen Rückstellungen um 264 TEUR auf insgesamt 1.515 TEUR erhöht.

Die Finanzlage des Studentenwerks Siegen ist geordnet sowie kurz- und mittelfristig gesichert. Das Studentenwerk Siegen kann jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

#### **4. Vermögenslage**

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.100 TEUR (= 11,5 %) auf 16.101 TEUR verringert und resultiert aus einer Rückführung von Wertpapieren des Anlagevermögens in das Umlaufvermögen (Bankguthaben) in Höhe von 1.503 TEUR, einer Verringerung der Sachanlagen um 585 TEUR auf 16.041 TEUR sowie einem Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände um 12 TEUR auf 20 TEUR. Die übrigen Finanzanlagen sind unverändert geblieben. Es handelt sich im Wesentlichen um Beteiligungen an der S+D GmbH in Höhe von 25 TEUR und an der GeDi Siegen GmbH in Höhe von 13 TEUR. Die wesentlichen Investitionen entfallen auf Anschaffungen im Bereich Geschäftsausstattung in den Gastronomiebetrieben in Höhe von 139 TEUR.

Die Vorräte sind um 28 TEUR = 20,7 % auf 107 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR) gesunken; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt lediglich 0,5 %. Die effiziente Wareneinkaufsteuerung mit dem Warenwirtschaftssystem tl1 ermöglicht eine wirtschaftliche Lagerhaltung.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um 33 TEUR = 15,9 % auf 174 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR) verringert; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 0,8 %. Die Verringerung resultiert aus der Auflösung eines Darlehensdisagios bedingt durch eine Umschuldung.

Das Fremdkapital einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 247 TEUR auf 40,9 % (Vorjahr: 43,5 %) der Bilanzsumme reduziert und beträgt im Berichtsjahr 9.077 TEUR (Vorjahr: 9.323 TEUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 71 TEUR verringert und betragen 271 TEUR (Vorjahr: 343 TEUR). Der Anteil der Rückstellungen beträgt 9,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 10,5 %) und hat sich um 56 TEUR auf 2.187 TEUR (Vorjahr: 2.243 TEUR) verringert.

## **5. Nachtragsbericht**

Am 1. März 2013 erfolgte der Eigentumsübergang der Immobilie „Hubertusweg 60“. Einhergehend mit dem Erwerb dieses Objektes ist der Umbau zu einem Studentenwohnheim mit 12 Plätzen geplant.

Sowohl der Kauf als auch die Kosten für die geplanten Sanierungsmaßnahmen erfolgten aus Eigenmitteln.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

## **6. Risikobericht**

Das Studentenwerk Siegen beabsichtigt im Jahr 2013 ein strukturiertes Risikomanagementsystem einzuführen, in dem alle erkennbaren Risiken erfasst und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet und überwacht werden.

Mit dem dann implementierten systematischen Risikomanagement sind wir noch effektiver in der Lage, auf Risiken im Allgemeinen und bestandsgefährdende Risiken im Besonderen, reagieren zu können.

Nach jetzigem Kenntnisstand bestehen neben allgemeinen Risikofaktoren, die mit allen unternehmerischen Tätigkeiten des Studentenwerks Siegen verbunden sind, keine bestandsgefährdenden Risiken, die nach derzeitiger Einschätzung die künftige Entwicklung maßgeblich beeinträchtigen können.

## **7. Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken**

Der allgemein prognostizierte Anstieg der Studierendenzahl im kommenden Jahr und den Folgejahren wird zwangsläufig bis zumindest 2017 - auch ohne Anhebung von Sozialbeiträgen - zu einer Verbesserung der Einnahmesituation beitragen.

Die Umsatzsituation wird sich voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren auf Grund der positiven Veränderung der Studierendenzahl nicht proportional, sondern lediglich moderat verbessern. Gründe hierfür liegen insbesondere in der Unmöglichkeit, die vorhandenen Kapazitäten - insbesondere in der Hauptmensa - wesentlich auszudehnen.

Der Umzug der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in das Zentrum von Siegen - voraussichtlich zum WS 2014/2015 mit nahezu 3.000 Studierenden - wird zwangsläufig zu rückläufigen Umsätzen im Gastronomiebereich führen, da universitätsseitig eine Platzierung einer Mensa oder Cafeteria im neuen Campus „Siegen-Altstadt“ voraussichtlich nicht zu realisieren ist.

Einhergehend mit diesen Umsatzeinbußen wird sich möglicherweise auch der Festbetragszuschuss verringern. Bedingt durch den zu erwartenden Rückgang der Umsatzerlöse im Gastronomiebereich werden korrespondierend auch die Wareneinsatzkosten entsprechend geringer ausfallen.

Im Wohnheimbereich wird auch in den kommenden Jahren mit weiterem Investitions- und Sanierungsbedarf gerechnet. Insbesondere bedingt durch die steigenden Studierendenzahlen und dem daraus resultierenden zusätzlichen Bedarf an Wohnraum für Studierende zu sozialverträglichen Mieten, sind wir aufgefordert, weiterhin entsprechenden zusätzlichen Wohnraum zu generieren. Zuschüsse für diesen Bereich sind auf Grund der angespannten Haushaltslage der öffentlichen Hand auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Die geplante Schaffung von zusätzlichen Wohnheimplätzen, die zu einem nennenswerten Anteil aus eigenen Mitteln finanziert werden sollen, wird zu einem beachtlichen Abbau der liquiden Mittel führen. Auch dadurch bedingt werden voraussichtlich in den nächsten Jahren niedrigere Zinserträge erzielt.

Gleiches gilt für den Gastronomiebereich. Auch hier sind laufend Modernisierungsmaßnahmen notwendig, um die Einrichtungen für die Studierenden weiterhin attraktiv zu gestalten. Inwieweit sich ggf. eine mögliche Fußbodensanierung im

Bereich der Hauptmensa auf die Erlös- und Kostensituation im Jahr 2014 auswirken kann, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Um Investitionsmaßnahmen, insbesondere im Wohnheimbereich realisieren zu können, ist weitgehend Fremdkapitalbedarf unverzichtbar. Ein mittelfristig möglicher Anstieg der Inflation und des Zinsniveaus würde sich nachteilig auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben gut gerüstet.

## **8. Prognosebericht**

Auch für das Geschäftsjahr 2013 rechnen wir erneut mit einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung. In dem Ende 2012 verabschiedeten Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 wird nach der Prognoserechnung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 834 TEUR gerechnet.

Für die kommenden Jahre werden weiter steigende Studierendenzahlen prognostiziert. Gründe für den weiterhin bestehenden Studienboom sind die geburtenstarken Abiturientenjahrgänge, die Aussetzung der Wehr- und Zivildienstpflicht und die wachsende Beliebtheit eines Hochschulstudiums. Lt. Aussage von NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze ist auch bedingt durch den doppelten Abiturjahrgang 2013 zum Wintersemester 2013/2014 in NRW mit rund 123.000 Studierenden zu rechnen, 20 Prozent mehr als im Wintersemester 2012/2013. Bislang wurde davon ausgegangen, dass zwischen 2011 und 2015 in NRW rund 100.000 zusätzliche Studienanfänger zu erwarten seien. Nunmehr wird von 175.000 Studierenden zusätzlich ausgegangen.

Für den Studienstandort Siegen konnten im Wintersemester 2012/2013 **17.443** sozialbeitragspflichtige Studierende registriert werden. Im Wintersemester 2013/2014 wird mit bis zu **18.500** Studierenden gerechnet. Diese Entwicklung ist allerdings auch eine Voraussetzung für die zukünftige Aufgabenerfüllung des Studentenwerks Siegen, denn eine herausragende Basis dafür ist die mit der Anzahl der Studierenden einhergehende Entwicklung der Sozialbeiträge. Diese Sozialbeiträge stellen einen gewichtigen Anteil an der Gesamtfinanzierung dar, zumal die Zuschüsse der öffentlichen Hand seit Jahren annähernd stagnierend sind. Der Sozialbeitrag beträgt zurzeit 90,50 EUR je Semester. Im Budget 2013 wurden 3.077 TEUR veranschlagt.

Gravierende Änderungen bei der Entwicklung des Festbetragszuschusses des Landes NRW werden für das kommende Jahr nicht erwartet.

Der Budgetansatz für den Bereich „BAföG“ wurde für das Jahr 2013 mit 725 TEUR veranschlagt. Erfreulicherweise können wir aber tatsächlich eine Aufwandserstattung beim Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes in Höhe von 767 TEUR registrieren, mithin also 42 TEUR über Planansatz. Diese positive Zuschussentwicklung ist allerdings auch absolut unverzichtbar, um weiterhin den Anforderungen in diesem Bereich gerecht werden zu können.

Für das Jahr 2013 wird, bedingt durch den doppelten Abiturjahrgang, mit einer weiteren Steigerung der Antragsfälle gerechnet. Um der steigenden Antragsflut gerecht werden zu können, sind zwingend zusätzliche personelle Ressourcen zu schaffen - annähernd jede/r dritte Studierende in Siegen stellt einen BAföG-Antrag und nahezu jede/r vierte Studierende an der Universität Siegen erhält auch BAföG. Das ist, nach dem Hochschulstandort Paderborn, die zweithöchste Quote in ganz NRW.

Im Bereich der Kindertagesstätte beträgt der Budgetansatz für den Betriebskostenzuschuss 799 TEUR und liegt damit um 36 TEUR höher als im Vorjahr. Bedingt durch steigende Kinderzahlen sind auch entsprechende personelle Ressourcen im Bereich der Kinderbetreuung im Jahr 2013 zu schaffen.

Nach der im November 2012 erstellten Prognose für das folgende Jahr wird in den Gastronomiebetrieben einschließlich der Veranstaltungsumsätze nach vorsichtiger Schätzung mit Umsätzen in Höhe von 3.281 TEUR gerechnet. Diese Planwerte liegen nur moderat um 15 TEUR über den in 2012 erzielten Umsätzen. Trotz weiterhin steigender Studierendenzahl ist bedingt durch das Erreichen der Kapazitätsauslastung in den gastronomischen Betrieben nicht mit nennenswerten Umsatzsteigerungen zu rechnen.

Für das Jahr 2013 wird mit nahezu stagnierenden Mieterlösen gerechnet. Die Mieten bleiben unverändert, lediglich werden die Mietnebenkosten in Teilbereichen aufgrund steigender Stromkosten moderat angepasst.

Im Personalbereich wird für 2013 insbesondere aufgrund weiterer tariflicher Erhöhungen und einer Steigerung der durchschnittlichen Mitarbeiter/innenzahl mit einem Anstieg der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von rd. 385 TEUR gerechnet.

Diese Tatsache ist allerdings unvermeidbar, um den weiter steigenden Studierendenzahlen und den damit verbundenen erhöhten Anforderungen in allen Bereiche gerecht werden zu können.

In Jahr 2013 ist ein Sanierungs- und Instandhaltungsaufwand von rd. 882 TEUR eingeplant, davon 617 TEUR in den Wohnanlagen.

Für den Bereich „Studentisches Wohnen“ erwartet das Studentenwerk Siegen auch in den nächsten Jahren einen erheblichen Sanierungs- und Instandhaltungsaufwand.

Für den Gastronomiebereich werden für das Jahr 2013 Sanierungs- und Instandhaltungsaufwendungen von rd. 234 TEUR erwartet.

Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen für das Jahr 2013 und der planmäßigen Tilgung von Darlehen ist mit einem Abfluss der Finanzmittelbestände in Höhe von 679 TEUR zu rechnen. Für 2013 ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weitere Aufnahme von Darlehen geplant.

Die Aufwendungen für Darlehenszinsen werden sich bedingt durch Umschuldungen von Bankdarlehen im Wirtschaftsjahr 2013 um ca. 62 TEUR gegenüber dem Vorjahr verringern.

Da im Jahr 2013 von weiterhin restriktiver Zinspolitik auszugehen ist, rechnen wir mit einer Verschlechterung des Finanzergebnisses auf rd. 40 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR).

Innerhalb der nächsten zwei Jahre erwartet das Studentenwerk Siegen, basierend auf der derzeitigen Entwicklung und der zukünftigen Einschätzung, keine wesentliche Veränderung der Ertragssituation. Wir erwarten eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis.

Siegen, im März 2013

  
Detlef Rujanski  
- Geschäftsführer -



Studentenwerk Siegen, Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	2 0 1 2		2 0 1 1
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	5.287.231,00		5.159.746,33
2. Erträge aus Zuschüssen	3.140.299,03		4.279.645,22
3. Sozialbeiträge	2.817.150,50		2.346.816,50
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>300.660,99</u>		<u>368.371,83</u>
		11.545.341,52	12.154.579,88
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.795.129,90		-1.809.179,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.340.119,62</u>		<u>-1.271.333,33</u>
		-3.135.249,52	-3.080.512,94
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.200.539,75		-3.995.388,84
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.161.393,87</u>		<u>-1.118.989,65</u>
- davon für Altersversorgung: € 294.786,26 (2011: € 284.669,87)		-5.361.933,62	-5.114.378,49
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-841.429,65	-875.184,41
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		381.503,95	304.277,12
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.254.765,45	-2.478.585,68
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		23.452,85	46.922,40
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		42.483,76	40.038,34
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-197.979,85</u>	<u>-225.371,89</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.201.423,99	771.784,33
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.921,23	-13.720,39
15. sonstige Steuern		<u>-26.368,82</u>	<u>29.357,83</u>
16. Jahresergebnis		1.183.976,40	787.421,77
17. Entnahmen aus Rücklagen		0,00	20.976,99
18. Einstellungen in Rücklagen		<u>-1.183.976,40</u>	<u>-808.398,76</u>
19. Bilanzergebnis im Sinne des Studentenwerksgesetz-NW		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>